

Einsatzbericht Khandwa (Indien)

26.11. – 10.12.2016

Einsatz im St. Richard Pampuri Medical Centre in Khandwa, Madhya Pradesh

Im Nov./Dez. 2016 fand unser Operationscamp bereits zu 3. Mal in Folge im St Richard Pampuri Medical Centre der Hospitaler Brothers of St John of God in Khandwa statt. Die Stadt Khandwa bietet eine gute medizinische Infrastruktur wie die Möglichkeit zu histologischen und mikrobiologischen Untersuchungen, aber bei Bedarf auch zur Durchführung einer Computertomographie oder sogar einer Kernspintomographie. Außerdem wurden Vorbereitung, Durchführung und Nachsorge des Camps sehr erleichtert durch die Kontinuität der Brüder vor Ort: Bro Aloysius, der Administrator und Krankenhausdirektor, Bro John mit seinen tiefen Reichenbacher Kenntnissen der Deutschen Sprache und Ernährungsgewohnheiten, Bro Siby in der Apotheke, inzwischen wunderbar mit unseren zum Teil ausgefallenen Wünschen vertraut und der ärztliche Direktor, Dr. Dingre, der für Fragen und Probleme immer ein offenes Ohr und einen konstruktiven Rat hatte. Mit von der Partie war diesmal auch wieder Pfleger Vineet, der im letzten Jahr, wegen eines schweren Verkehrsunfalls ausgefallen war.

Im deutschen Team übernahm - wofür wir alle sehr dankbar waren - Andreas Schmidt den Part der Plastischen- und Handchirurgie, Jan Matussek (Orthopädie) hatte Raphael Hofbauer mitgebracht, unsere OP-Schwester Anja Ziegler wurde von Marina Root und Christine Eisenreich unterstützt und für die Anaesthesie waren Rosi Schott, Marita Wallmann, Barbara Dünzl und Jürgen Jäckle dabei. Auf diese Weise konnten wir bis zu 3 Tische betreiben, bzw. schnelle Wechsel ermöglichen.

Nach anfänglichem Chaos, weil von den ca. 160 Patienten ein jeder als Erster drankommen wollte, gestaltete sich der Screeningtag dann doch recht effektiv, sodass wir bis zum Abend alle anwesenden Patienten gesehen hatten - wie zu erwarten kamen allerdings auch in den nächsten Tagen immer wieder noch Patienten, die je nach Dringlichkeit noch irgendwo dazwischen geschoben werden mußten.

Auch in diesem Jahr stellten die Verbrennungspatienten das größte Kontingent dar, zum Teil auch Patienten, die wir schon aus den Vorjahren kannten, und die noch weitere Eingriffe benötigten, wie unsere kleine Bharti, bei der im letzten Jahr die ausgeprägte Vernarbung zwischen Gesicht und Hals aufgelöst worden war und bei der nun der linke Arm befreit werden musste.



Bharti 2015



2.OP 2016



postoperativ auf der Station

Einsatzbericht Khandwa (Indien)

26.11. – 10.12.2016

Bei einem weiteren Verbrennungschild, dem 5-jährigen Basant mussten die Narbenzüge im Gesichts- und Halsbereich gelöst werden.



Die entstandenen immensen Wundflächen wurden größtenteils mit Spalt- bzw Vollhaut gedeckt, zweimal war bei ausgedehntem Weichteilverlust nach Verbrennung / Stromunfall am Handgelenk ein Interosseus posterior Flap erforderlich.



Ashan, 3 Jahre bds. Klumpfuß

Jan Matussek hatte wieder zahlreiche Patienten mit Klumpfüßen und Fehlstellungen zu behandeln, u. a. das kleine Mädchen, das uns im vergangenen Jahr noch am letzten Tag vorgestellt worden war. Patienten mit Spastik-Problemen bzw. Z. n. Polio wurden mit Sehnentransfers, knöcherne Fehlstellungen mit Umstellungsosteotomien versorgt.



Ranu, 6 Jahre bds. Plattfuß

Unsere neuen Mitglieder fanden sich mit der ungewohnten Situation und den zum Teil sehr belastenden Eindrücken bewundernswert zurecht und so konnten 102 Eingriffe bei 83 Patienten durchgeführt werden. Weil die Verbandswechsel schon immer über die Tage verteilt gemacht worden waren, konnten wir am letzten Tag nach der Abschlusfeier, bei der auch der Termin fürs nächste Camp beschlossen wurde, den Einsatz beenden und noch ein bißchen ins Leben der Stadt Khandwa eintauchen. Der Einkauf von Saris, Schmuck, Gewürzen und vielem mehr, bot einen guten Ausgleich zum doch recht straffen Pogramm der vergangenen 8 Tage.

Einsatzbericht Khandwa (Indien)

26.11. – 10.12.2016

Bei der Rückfahrt war dann auch in Delhi noch ein halber Tag für sight seeing und weitere Einkäufe frei, bevor wir am 10.12. wieder das Flugzeug in Richtung Heimat bestiegen.

Last not least möchten wir uns bedanken bei den Firmen Huber in Kelheim, Livanova und Hartmann für großzügige Geld- und Sach-Spenden, bei der Fa. Pajunk für die alljährliche Spende von Regionalanaesthesiezubehör, der Fa. Akula für das sehr günstige Angebot eines Meshgerätes und dem Rotary-Club Amberg für die Finanzierung desselben, ebenso Herrn Carsten Schmid von supporting healthcare, der uns ein Videolaryngoskop mit Spateln zum halben Preis überlassen hat, und dem Rotary Club Regensburg für die Übernahme dieser Kosten, bei der Arkaden-Apotheke Regensburg für die Bereitstellung verschiedener Medikamente und natürlich ganz besonders bei pro interplast Seligenstadt und Frau Hilde Stadtmüller für die Übernahme der Einsatzkosten.

B. Dünzl



Spendenkonto : pro interplast Seligenstadt
Volksbank Seligenstadt e.G. IBAN: DE24 5069 2100 0000 2802 08 BIC: GENODE51SEL